

Buchbesprechungen

Allgemeines — Philosophie — Religionswissenschaft — Fundamentalthologie

Lexikon für Theologie und Kirche. Begründet von Dr. Michael Buchberger. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage. Unter dem Protektorat von Erzbischof Dr. Michael Buchberger, Regensburg, und Erzbischof Dr. Eugen Seierich †, Freiburg i. Br., hrsg. von Josef Höfer, Rom, und Karl Rahner, Innsbruck. Zweiter Band: Barontus bis Cölestiner. Freiburg, Herder, 1958. Format 17,5 × 25,8 cm, XVI Seiten und 1256 Spalten, mit 9 Karten und 89 Abbildungen auf 24 Tafeln. — Ln. DM 77,—; Halbleder DM 86,—.

Seit September 1958 liegt der 2. Band des LThK in »völlig neu bearbeiteter« Auflage vor. Über das Vorhaben der Neuauflage haben wir in dieser Zeitschrift (Jg. 9, 1958, 55–56) ausführlich berichtet. Gemäß einer Überprüfung umfaßt der vorliegende 2. Band 2483 Beiträge, die auf andere Bearbeitungen verweisenden fettgedruckten Stichwörter nicht mitgerechnet. Das Mitarbeiterverzeichnis nennt 716 Namen; daß z. B. F. Wasner (mit den Beiträgen »Caeremoniale Episcoporum« und »Caeremoniale Romanum«) nicht erwähnt wird, dürfte ein rein technisches Versehen sein. Wie der Mitarbeiterstab an diesem 2. Band beteiligt ist, ersieht man einigermaßen aus folgender Aufstellung: 47 Mitarbeiter zeichnen für je zehn oder über zehn Beiträge, 100 für je 5–9, 108 für je 3–4, die übrigen für je einen oder zwei Beiträge. Der ersten Auflage gegenüber finden wir bedeutsame, für den Wandel der Zeitlage bezeichnende neue Stichwörter in sachgerechter Bearbeitung, wie z. B. Befindlichkeit, Befruchtung (künstliche), Begabung, Begegnung der Geschlechter, Begriff, Beichterziehung, Bergwerk und Bergwerkspatrozinium, Berufsständische Ordnung, Beseelung der Leibesfrucht, Bewegter (erster B.), Beweis, Bewußtsein, Biologismus, Blindenseelsorge, Böser Trieb, Christliche Philosophie, Christozentrik, Christusmythe u. a. Wie sehr eine Akzentverschiebung in der Behandlung der einzelnen Stichwörter erfolgt ist, mag unter anderem auch daraus erhellen, daß z. B. »Christusmystik« in der ersten Auflage als Stichwort fehlt, während sie jetzt als Thema fast viereinhalb Spalten füllt, oder daß die »Christologie« früher kaum eine halbe Spalte beanspruchte, jetzt aber neun Spalten übersteigt, oder daß die »Biblische Theologie«

gegenüber dem Raum von kaum zwei Spalten jetzt über zwölf Spalten zugewiesen erhielt.

Der 2. Band erfüllt weitgehendst die hohen Erwartungen, zu denen der 1. Band berechnigte Wünsche, die offen bleiben, beziehen sich auf Dinge, wie ich sie hier durch drei Hinweise kennzeichnen möchte. — Beim Stichwort »Christusmythe« wäre z. B. ein Eingehen auf die vom dialektischen Materialismus geübte Leugnung der historischen Person Christi von Vorteil gewesen. — Sp. 159, Z. 30 sollte statt »Veliki Bežkereč« (ein Name, der schon seit etwa 30 Jahren amtlich abgeschafft ist, — er war zunächst in »Petrovgrad« geändert) Zrenjanin stehen (so seit Ende des Zweiten Weltkriegs). — Sp. 295, Lit., Z. 6ff.: Der deutsche Leser, an den doch besonders gedacht werden muß, wäre dankbar für den Hinweis, daß das angeführte französisch verfaßte Werk von M. Eliade »Le Chamanisme...« in deutscher Übersetzung vorliegt: *Schamanismus und archaische Ekstasetechnik* (Zürich und Stuttgart 1957).

Umstritten bleibt, was die Neuauflage als besondere »Neuerung« anzustreben bemüht ist, nämlich das Vortreiben der Problematik, ein Informieren über das bloße Berichten hinaus. Die Versuche, wie sie aus der Feder Karl Rahners und seiner engeren Mitarbeiter in den beiden ersten Bänden vorliegen, lassen im Leser, so möchten wir meinen, immer mehr den Wunsch aufsteigen, in der Bearbeitung der einzelnen Stichwörter den gegenwärtigen Stand der Forschung so dargestellt zu finden, daß auf die Scheidung der gesicherten Ergebnisse von den erst zu bewältigenden Fragen größter Wert gelegt werde. Selbstverständlich bleiben Hinweise auf Fragen, die fällig geworden sind oder fällig werden könnten, höchst wünschenswert. Es dürfte aber für den Leser, der zum Zwecke erster Orientierung zu einem Lexikon greift, eher eine Belastung als eine Befreiung sein, wenn er zu sehr jene Gedankengänge hervorgekehrt sieht, die das Vertrautsein mit dem Grundlegenden und Wichtigen der Sache eher voraussetzen als vermitteln. Es wäre freilich eine Einseitigkeit, wollte man in einem Lexikon nur »Berichte« bringen, nur allgemein anerkanntes Lehrgut verzeichnen, nur gelöste Fragen mit ihren unumstrittenen Ergebnissen registrieren. Zu einer

zuverlässigen Orientierung des Lesers gehört auch die Hinführung zu den nach dem Stand der Forschung fällig gewordenen neuen Fragen. Ob aber der Leser schon um diese Fragen selbst bemüht, gleichsam in sie eingeübt werden soll? Letzteres, so wertvoll es sein mag, scheint doch beträchtlich über das hinauszugehen, was ein Lexikon zu bieten hat. Daß ein Teil der Leser auch jetzt voll auf seine Rechnung kommt und vielleicht gerade an den gebotenen Impulsen Gefallen findet und möglicherweise auch gerade wegen dieser Impulse gern zum LThK greift, soll nicht in Abrede gestellt werden. Wie aber steht es mit dem Gros der Leserschaft? Und wie mit jenem Teil der Leser, dem aus naheliegenden Gründen das Wissen um den Stand der Forschung wichtiger ist als der Ausblick aufs Kommende?

Solche und ähnliche Fragen sind selbstverständlich keine Kritik an der Qualität der Leistungen, wie sie vorliegen; sie beziehen sich nur auf die Zweckmäßigkeit des Dargebotenen und möchten die Besinnung auf die Grenzen, die einem Lexikon naturgemäß gesetzt sind, wachhalten. Auf einzelne Beiträge kann hier nicht gut eingegangen werden. Kein Rezensent ist zuständig, sämtliche Fachgebiete sachgerecht zu beurteilen; die Hervorhebung einzelner Beiträge wiederum müßte den Eindruck erwecken, daß die nicht genannten Beiträge weniger gut sind, was manchem Mitarbeiter gegenüber ein Unrecht wäre. So möge die Feststellung genügen, daß der 2. Band eine würdige Fortsetzung des so groß angelegten Werkes ist und daß die durch den 1. Bd. geweckten Hoffnungen eher übertroffen als nur erfüllt sind. Sowohl den Herausgebern als auch dem Verlag gebührt aufrichtiger Dank.

München

Wilhelm Keilbach